

Folgen der Schlacht:

1. Oestreich, Steiermark, Krain kommt an den Sohn Rudolf's.  
(Begründung der habsburgischen Hausmacht.)
2. Böhmen bleibt zwar in der Familie Ottokar's (bis 1310),  
aber die Uebermacht ist gebrochen.
3. Die Ostgrenze ist gesichert.
4. Rudolf hat im Kampfe gegen den übermächtigen Gegner das  
Ansehen von Kaiser und Reich gewahrt.

Rudolf gelang nicht,

1. Burgund wieder an das Reich zu bringen,
2. seinem Sohne die Kaiserkrone zu sichern  
(erst seit 1437 „erblich“ im Hause Habsburg),
3. für seinen zweiten Sohn ein Herzogtum Schwaben zu gründen.

Resultat: Rudolf hat unter den ungünstigsten Umständen den Zustand  
des Reiches bedeutend emporgebracht.

Adolf von Nassau <sup>1)</sup> 1291—1298.

Wegen seiner Armut und geringen Hausmacht kann er nichts leisten.

Er nimmt Sold von Eduard I. von England gegen Philipp IV. von  
Frankreich und zieht nicht in's Feld.

Er versucht vergeblich Meissen und Thüringen zu erwerben.

Albrecht von Oestreich Gegenkönig.

1298 Schlacht bei Göllheim (Worms) — Adolf von Albrecht geschlagen  
und getödtet.

Traurige Stellung des Reichsoberhauptes durch die Herrsch-  
sucht und Selbstsucht der Fürsten.

Frankreich beginnt die erste Stelle in Europa zu erlangen.

Die Schwäche des Reiches in diesem ganzen Zeitraum lag weniger an  
den Kaisern, von denen einige garnicht untüchtig waren, als an dem  
gänzlichen Mangel an Nationalgefühl der Reichsstände.

Albrecht I. <sup>2)</sup> 1298—1308.

Streitigkeiten mit den Schweizern (§. 39).

1308 durch seinen Neffen Johann von Schwaben (Barricida) im Angesicht  
der Habsburg (im Argau) ermordet.

Grund: Er versagt ihm sein väterliches Erbe, die Besitzungen in  
Schwaben.

Heinrich VII. von Luxemburg <sup>3)</sup> 1308—1313.

Ziel: Herstellung der alten Kaiserhohheit.

Er erhält zu Mailand die lombardische Krone (die Kämpfe der Ghibellinen  
und Guelfen zerfleischen Italien<sup>4)</sup>), im Lateran die römische Kaiserkrone.  
(Seit Friedrich II. hatte kein deutscher König die Kaiserkrone getragen.)

1) Bild a. a. D. p. 443. 2) Bild a. a. D. p. 451. 3) Bild a. a. D. p. 463.

4) Dante begrüßt Heinrich VII. als den Retter Italiens.